

EINLADUNG

Am 26. April 1986 explodierte Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl in der damaligen Sowjet-Ukraine. Die gesellschaftlichen und politischen Dynamiken, die darauf folgten, veränderten das Gesicht Europas: die Sowjetunion brach auseinander, Ostmitteleuropa kehrte in den Kreis der liberalen Demokratien zurück und die Anti-Atombewegung in Westeuropa erhielt starken Auftrieb. Was ist damals genau geschehen, welche Lehren wurden aus der Nuklearkatastrophe gezogen und welche Spuren hat Tschernobyl im kollektiven Gedächtnis bis heute hinterlassen?

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Dr. Eva-Clarita Pettai
Tagungsleitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an. Sie erhalten umgehend Nachricht.

Seminarorganisation

Bianca Clasen, Tel.: 04630-55111
E-Mail: clasen@sankelmark.de

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt je Person:
mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer:	€ 240,00
im Doppelzimmer:	€ 228,00
ohne Übernachtung/Frühstück:	€ 159,00
Schülerinnen/Schüler, Auszubildende, Studierende (bis 25 Jahre)	€ 50,00

Stornierung

Bei einer Absage 10 bis 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3 bis 1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reisen Sie ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

ANREISE

Mit dem Auto erreichen Sie die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ab ca. 23,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 und 860 zu erreichen.

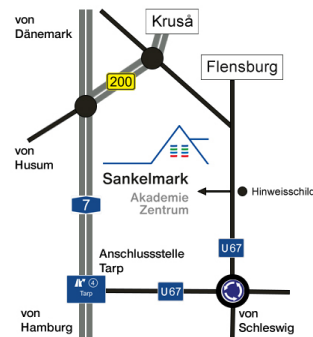


Illustration: *Ehemaliger Reaktorblock 4 des AKW Tschernobyl mit Denkmal für die Opfer des Reaktorunfalls* | Quelle: Konrad/Public domain

Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

40 Jahre Tschernobyl – die Katastrophe und ihre Folgen



Seminar
24. bis 26. April 2026



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 24. April 2026

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Begrüßung und Einführung**
- 19.15 Dr. Eva-Clarita Pettai, Academia Baltica
- 19.15 **Die Katastrophe von Tschernobyl – eine**
- 20.45 **Rekonstruktion der Ereignisse von April 1986**
- Dr. Immo Rebitschek, Jena

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Samstag, 25. April 2026

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Der Anfang vom Ende? Der Reaktorunfall**
- 10.30 **und die Desintegration der Sowjetunion (1986-1991)**
- Dr. Immo Rebitschek
- 10.30 Tee, Kaffee und Erfrischungen
- 11.00 **Die Reaktorkatastrophe und ihre Folgen**
- 12.30 **im Ostseeraum**
- PD Dr. Lars Frederik Stöcker, Lüneburg
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **Verstrahlt: die Katastrophe im kollektiven**
- 16.00 **Gedächtnis von Belarus**
- Lizaveta Wunderwald, Berlin
- 16.00 Tee, Kaffee und Kuchen
- 16.30 **Verdrängt und Verharmlost: Westeuropas**
- 18.00 **Umgang mit der Tschernobyl-Katastrophe**
- Martin Kastranek, Kiel
- 18.00 Abendessen

- 19.00 **„Wenn über dem 4. Block schwarzer Rauch**
- 20.30 **aus dem Reaktor stieg, versteckten wir uns im Kesselraum“ - Zeitzeugengespräch**
- mit Vladimir Siadniouk, Minsk und Alexander Dashkevic, Übersetzer
- Moderation:**
- Dr. Gilbert Sieckmann-Joucken, Bad Bramstedt und Martin Kastranek, Kiel

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Sonntag, 26. April 2026

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Tschernobyl und seine Folgen für die Anti-**
- 10.30 **AKW-Bewegung in Deutschland**
- Dr. habil. Astrid M. Kirchof, Berlin (hybrid)
- 10.30 Tee- und Kaffeepause
- 11.00 **Nicht tot zu kriegen: Atomenergie in**
- 12.15 **Europa heute**
- Dr. Gilbert Sieckmann-Joucken
- 12.15 **Schlussrunde und Auswertung**
- 12.30 Dr. Eva-Clarita Pettai
- 13.00 Mittagessen, anschließend Abreise

Programmänderung vorbehalten.

ZEITZEUGEN

Alexandr Dashkevic lebt in Belarus. Als Kind nahm er an Erholungsreisen für Kinder aus Tschernobyl nach Deutschland teil. Heute arbeitet er als Dolmetscher.

Vladimir Siadniouk (Sednjok) lebt in Belarus. Er war von September bis November 1986 als ‚Liquidator‘ in Tschernobyl tätig. Heute ist er Leiter der Abteilung für Arbeitsschutz am Minsker AKW.

REFERIERENDE

Martin Kastranek ist im Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und seit vielen Jahren als Moderator und Gesprächspartner in der politischen Bildung tätig, insbesondere zu Themen wie Erinnerungspolitik, Tschernobyl, Atomenergie und Energiewende.

Dr. habil. Astrid M. Kirchof ist Historikerin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Sie habilitierte zum Mensch-Natur-Verhältnis im Sozialismus an der Universität Innsbruck und forscht zur Geschichte des Naturschutzes, der Technik und Energie, des Konflikts und der sozialen Bewegungen in Deutschland und transnational.

Dr. Immo Rebitschek ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Jena, wo er über den Spätstalinismus promovierte. Derzeit vertritt er die Professur für osteuropäische Geschichte an der Universität Göttingen.

Dr. Gilbert Sieckmann-Joucken ist promovierter Politikwissenschaftler und selbständiger Berater für Erneuerbare Energien in Osteuropa und dem Baltikum. Zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung klärt er an Schulen über die Folgen der Reaktorkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima auf und richtet den Blick auf erneuerbaren Energien.

PD Dr. Lars Frederik Stöcker ist Historiker und forscht am Nordost-Institut in Lüneburg. Er promovierte in Geschichte am Europäischen Universitätsinstitut in Florenz. Seine akademische Karriere führte in an die Universitäten von Tallinn, Uppsala, Greifswald und Wien. Er forscht zur transnationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Ostseeraums vor und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs.

Lizaveta Wunderwald ist in Belarus aufgewachsen. 2020 nahm sie aktiv an den Protesten gegen die gefälschten Präsidentschaftswahlen teil und verließ danach das Land. Sie studiert in Berlin und arbeitet an der Arbeitsstelle Provenienzforschung der Universitätsbibliothek an der Freien Universität Berlin.

